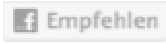


zuletzt aktualisiert am: 01.11.2011

URL: <http://www.rp-online.de/bergisches-land/leverkusen/nachrichten/kommentar-radarkamera-als-gelddruckmaschine-1.2535881>



Leverkusen

Kommentar: Radarkamera als Gelddruckmaschine

(US) - zuletzt aktualisiert: 01.11.2011

Leverkusen (RP). Die Stadt fordert den Kauf einer zweiten Tempomesskamera, um Mehreinnahmen von 230 000 Euro zu erzielen. Da ist die Stadtspitze ehrlich und schreibt, dass es ihr vornehmlich um Geldeinnahmen geht, weniger um mehr Verkehrssicherheit.

So muss man die Begründung in dem Beratungspapier für die Kommunalpolitiker jedenfalls lesen. Die Leverkusener Stadträte werden natürlich von den prognostizierten Zusatzeinnahmen fasziniert sein und dem Kamerakauf schnell zustimmen.

Wenn es der Stadt Leverkusen aber doch um die Erhöhung der Verkehrssicherheit gehen sollte, dann muss sie exemplarisch darstellen, wo dringend ein zweites städtisches Messteam nötig ist. So lässt sich Verständnis bei der Bevölkerung wecken – statt Verärgerung.

Die Autofahrer können den städtischen Plan schön durchkreuzen: Einfach korrekt fahren, dann gibt es kein Knöllchen und kein Geld für die Stadtkasse. Das ist allerdings nur graue Theorie...

WEITERE ARTIKEL

Stadt kauft zweite mobile Radarkamera

Die Tempokontrolleure der Leverkusener Stadtverwaltung sollen eine zweite mobile Radarkamera ... **mehr**

© RP Online GmbH 1995 - 2010

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der RP Online GmbH

Artikel drucken